



Abteilung: Gesellschaft und Religion    Redaktion: Anne Winter  
Sendereihe: Lebenswelten    Autor/-in: Marie Wildermann  
Erstsendung: 03.03.2024    Sendezeit: 9.03 - 9.30 Uhr/rbbkultur

Produktion: 26.02.2024    9.15 - 17.00 Uhr/T10+P2

---

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

---

## **Beten, beichten, Schuld abladen Gefängnisseelsorge in Berlin**

Sprecherin: Uta-Maria Torp

Ton: Katrin Witt

Regie: Gabriele Brennecke

### **Musikbett, darauf (tr.4: Für Anna-Maria\* L: 01'18)**

**O-Ton 1 / Peter1.1 // 00:13**

Ich hab schon eine sehr lange Strafe hinter mir. Also hier in Tegel jetzt gute acht Jahre, mit Moabit und U Haft im Ausland sind es jetzt insgesamt elf Jahre

**O-Ton 2 / Murat 1.5 // 00:20**

Ich hatte lange Zeit auch aufgrund meiner Straftat, auch aufgrund meiner Fehler Selbstmordgedanken gehabt. Weil die Belastung war für mich so schwer zu ertragen, anzunehmen, dass ich diese Gräueltaten gemacht habe.

**O-Ton 3 / Teichtal1 // 00:17**

Man kann nicht die Dunkelheit in einem Menschen mit Bösem wegmachen, nur mit Licht. Einfach zu beginnen mit konkreten guten Taten, gegenüber anderen Mitmenschen, gegenüber Gott. Mehr Sinn, mehr Bedeutung, mehr Inhalt im Leben zu führen

**O-Ton 4 / Kühl1.2 // 00:17**

Also wenn man die Bibel näher kennenlernt, ihre Grundsätze, die Sitten-Maßstäbe der Bibel kennenlernt - es verändert einen Menschen. Es verändert die Persönlichkeit von innen heraus. Und das ist das Besondere. Und sie spüren dann auch, wenn sie die Bibel kennenlernen, so diesen inneren Frieden.

### **Titelsprecherin:**

Beten, beichten, Schuld abladen  
Gefängnisseelsorge in Berlin  
Eine Sendung von Marie Wildermann

**O-Ton 5 / Peter1.3 // 00:05**

Ich sitze wegen Banküberfällen. Genau. War auf Flucht gewesen.

### **Sprecherin**

Peter ist einer von rund 3700 Häftlingen, die in Berliner Gefängnissen ihre Haftstrafe absitzen. Er gehört zu den Langstrafern, wie es im Gefängnisjargon heißt, in der Justizvollzugsanstalt Tegel. Sein richtiger Name soll im Radio nicht genannt werden:

**O-Ton 6 / Peter1.3 // 00:20**

Also hab zwei Verurteilungen bekommen. Deswegen ist es auch so lange. Im Prinzip also immer acht, zwölf Jahre. Und bin dann bei der ersten Strafe quasi auf Flucht gegangen oder eine Zeit lang unterwegs im Ausland. Dann bin ich wieder festgenommen worden, verhaftet und dann, ja, jetzt seit elf Jahren inhaftiert.

### **Sprecherin**

Das Gespräch mit dem jugendlich wirkenden 42-Jährigen findet in einem kleinen, kargen Besprechungsraum statt: ein Tisch, zwei Stühle, vergittertes Fenster. An die ersten Tage und Wochen der Inhaftierung kann er sich noch sehr gut erinnern

**O-Ton 7 / Peter1.6 // 00:27**

Du kommst von draußen - sage ich mal, natürlich nicht aus so nem glücklichen Leben, vielleicht oberflächlich, aber klar, wenn man die Straftaten begeht, das ist ja meistens ein sehr oberflächliches Leben - dann kommst du rein aus dieser Welt. Und dann hast du nur frustrierte, deprimierte Menschen um dich. Das ist natürlich erst mal so ein Schock. Die Enge, wie gesagt, die Trennung von der Familie, von den Lieben, das ist somit das Schwierigste.

**O-Ton 8 / Murat1.4// 00:08**

Ich wurde bestraft mit lebenslänglicher Haftstrafe für den einzigen großen Fehler, den ich in meinem Leben begangen habe.

### **Erzählerin**

Sagt Mitinsasse Murat. Auch er ist Langstrafer.

### **O-Ton 9 / Murat1.3 // 00:08**

Ich bin jetzt seit Ende Februar 2012, also gute zwölf Jahre, sagen wir.

### **Sprecherin**

Das Treffen mit Murat findet in einem Trakt der Justizvollzugsanstalt statt, der etwas freundlicher aussieht; Buntstifte und Papier liegen in einem Regal. Hier sind die therapiebedürftigen Insassen untergebracht und Strafgefangene können hier ihre Kinder sehen. Auch Murat heißt in Wirklichkeit anders. Was er gemacht hat? Das möchte er nicht erzählen.

### **O-Ton 10 / Murat 1.5 // 00:12**

Das hat mich in den letzten Jahren so viel, so streng belastet, deswegen wollte ich eigentlich nicht mehr. Eigentlich kurz den Strick nehmen, also kurzen Prozess und vom Leben verabschieden.

### **Sprecherin**

Dass Häftlinge sich das Leben nehmen wollen, kommt nicht selten vor. Vor allem in der Untersuchungshaft und kurz nach der Urteilsverkündung besteht häufig Suizidgefahr. In solchen Situationen ist seelischer Beistand gefragt. Rund die Hälfte aller Strafgefangenen ist nicht-deutscher Herkunft, die meisten von ihnen sind nicht christlich sozialisiert, sondern fühlen sich anderen Glaubensrichtungen zugehörig. Für alle haben die Kirchen und Religionsgemeinschaften entsprechende Angebote. In den sieben Berliner Haftanstalten gibt es neben evangelischen, katholischen und russisch-orthodoxen Seelsorgern auch muslimische, alevitische und jüdische religiöse Begleiter, Geistliche, die Polnisch und Vietnamesisch sprechen, sowie Seelsorger der Zeugen Jehovas:

### **O-Ton 11 / Kühl1.1 // 00:16**

Manchmal ist es so, dass sie irgendwann mal in ihrem früheren Leben Kontakt zu Zeugen Jehovas hatten, vielleicht auch in der Verwandtschaft oder Ähnliches. Aber dann im Gefängnis wollten sie eben von einem Zeugen Jehovas betreut werden. Und dann werde ich gerufen.

### **Sprecherin**

Frank Kühl, ehrenamtlicher Seelsorger der Zeugen Jehovas

### **O-Ton 12 / Kühl 2.1 // 00:21**

Die Gefängnisleitung, die unterrichtet mich dann, die sozialtherapeutische Abteilung. Und dann gehe ich hin und dann kommt das natürlich darauf an, was ist das für ein Mensch, was möchte er wirklich? Sucht er eigene Vorteile, um vielleicht Kontakt nach außen zu bekommen? Aber das merkt man ja in Gesprächen. Man lernt ja den Mensch innerhalb kurzer Zeit kennen und dann sieht man ihre Motive.

### **O-Ton 13 / Peter1.13 //00:17**

Letztes Jahr haben auch sehr, sehr viele Selbstmorde hier in der Anstalt, bei mir auf Station, direkt gegenüber auch, mit dem ich vier fünf Jahre zusammengesessen hab, hat sich aufgehängt. Also das sind natürlich so Momente, da bin ich auch natürlich erst mal überfordert.

### **Sprecherin**

Während Peter sonst heiter und gelassen wirkt, gar nicht gebrochen von der langen Haftzeit, verdüstert sich sein Gesicht bei der Schilderung dieser Erinnerungen:

### **O-Ton 14 / Peter1.13 //00:35**

Also wenn so was passiert und du merkst dann morgens, die Zelle geht kurz auf, dann ist Alarm, dann ist ein großer Auflauf, dann hört man, wie der Sack zugemacht wird, wenn sie ihn abgehängt haben. So, dann kriegst du mit, dass ja eigentlich keiner das fühlen möchte, sondern

alle so entweder sehr real ist, also wie jeder das eigentlich abblockt. So, das ist noch schlimmer finde ich dann auch noch, dass man nicht mal mehr den Raum eigentlich hat, wirklich zu fühlen oder wie schwer das dann ist, sozusagen. Das sind so die Herausforderungen, glaube ich, ja.

### **Musikakzent als Trenner (alle Trenner: tr. 1 Für Alina) L: 0'30**

#### **Sprecherin**

Murat hat schon seit vielen Jahren Kontakt zum alevitischen Seelsorger. Vor seiner Inhaftierung hat er u.a. als Koch, Buchbinder und Kurierfahrer gearbeitet, manchmal hatte er zwei, drei Jobs gleichzeitig. Er war nie arbeitslos, sagt er nicht ohne Stolz. Im Gefängnis wollte er seine Ausbildung zum Bäckermeister abschließen, das hat aus verschiedenen Gründen nicht geklappt.

#### **O-Ton 15 / Murat1.2 // 00:04**

Ist jetzt auch jetzt mittlerweile zu spät, weil jetzt die Abschiebung in Frage kommt, in die Türkei.

#### **Sprecherin**

Obwohl Murat schon 12 Jahre in Haft ist und nun sogar die Abschiebung droht, wirkt er keineswegs verzagt. Das liegt vielleicht auch an der Therapie, jede Woche hat er eine Therapiesitzung. Er ist dankbar, dass er diese Möglichkeit bekommen hat. Davon habe er stark profitiert, sagt er. Für die Resozialisation von Strafgefangenen ist die therapeutische Arbeit mit den Häftlingen wichtig, um die Tat aufzuarbeiten, die Umstände, die dazu geführt haben. Natürlich kann auch ein Seelsorger dabei unterstützen, die Straftat und ihre Folgen zu verarbeiten - aber Seelsorge sei etwas ganz anderes als Therapie, sagt Rabbiner Jehuda Teichtal

#### **O-Ton 16 / Teichtal 2 A // 00:06**

Häufig im Gefängnis, wenn der Mensch Zeit hat, der Mensch beginnt daran zu denken, was ist der Sinn des Lebens

#### **Sprecherin**

Der Vorsitzende der Gemeinde Chabad Berlin ist nicht nur für Häftlinge jüdischen Glaubens zuständig. Denn wer sich welchem Seelsorger anvertraut, das ist manchmal eher eine Frage der Sympathie als der Konfession. Vor allem, wenn er Antwort auf existenzielle Fragen sucht

#### **O-Ton 17 / Rabbiner Teichtal0 // 00:40**

Ich glaube, Seelsorge hat den zusätzlichen Vorteil, dass die Menschen suchen auch was Geistig-Spirituelles. Die Menschen suchen Halt im Leben. Und Halt kommt durch Werte. Nicht nur durch die reine Psychologie, was auch sehr wichtig ist. Aber durch innere Ruhe, durch Sinn im Leben, warum bin ich auf dieser Welt. Und häufig ist die Religion tatsächlich das Fundament, das den Menschen einen Grundsatz im Leben gibt

#### **O-Ton 18 / Murat1.9 // 00:15**

Ich bin ja kulturell gebunden, also mein Vater war Alevit, meine Mutter war alevitisch, ich bin selbst Alevit, ich habe bis zum 18. Lebensjahr in der Türkei gelebt, keinem konnte ich sagen, dass ich Alevite war.

#### **Sprecherin**

Murat ist Anfang 50. Durch den regelmäßigen Austausch mit dem alevitischen Geistlichen hat er erst jetzt die moralischen Grundlagen seiner Religion kennengelernt. Die wichtigste Regel im Alevitentum: Beherrsche deine Zunge, deine Hände und deine Lenden. Also sowohl für das Reden und Handeln Verantwortung zu übernehmen, als auch für die Sexualität, erklärt der alevitische Seelsorger Zeki Gönül

#### **O-Ton 19 / Emre-Gönül1.17 // 00:12**

Man muss für seinen Fehler auch ein(ge)stehen Das ist sehr, sehr wichtig, sich das Leben nehmen - das erlaubt der alevitische Glauben erst mal gar nicht

## **Musikakzent als Trenner L: 0'11**

### **Sprecherin**

Wer ein Verbrechen begangen hat, muss dafür die Konsequenzen tragen - eine Einsicht, die vielen Strafgefangenen anfangs schwerfällt.

### **Sprecherin**

Peter hat ungefähr ein Jahr gebraucht, um die Tatsache zu akzeptieren, dass er im Gefängnis sitzt.

### **O-Ton 21 / Peter1.8 // 00:27**

Es war ein jahrelanger, ja, auch Kampf, innerer Kampf natürlich mit meinem Ego sozusagen. Natürlich dass ich nicht in so ein Selbstmitleid ver falle, sondern mich immer wieder irgendwo aufrichte und mich auf mich konzentriere. Und ist der Glauben natürlich auch über die Jahre, über die letzten Jahre hier für mich immer stärker geworden. Ich habe das für mich gefunden, so als auch als Halt.

### **Sprecherin**

Peters Vater stammt aus Tansania, die Mutter ist Deutsche. Eine Beziehung zum christlichen Glauben hatte er durch seinen Vater bzw. Großvater in Afrika

### **O-Ton 22 / Peter1.9 // 00:38**

Mein Opa in Tansania, der war Pfarrer, also aber protestantische, also evangelische Kirche und das ist eigentlich so meine Traditionslinie sozusagen, also da bin ich auch verwurzelt, aber hab das natürlich über Jahre oder in meiner Kindheit auch nicht gelebt oder auch nicht vorgelebt bekommen. Und dann war natürlich dann über die Jahre, ist mir das eher abhandengekommen.

### **Sprecherin**

In der Untersuchungshaft in Moabit wollte er die Realität lange nicht sehen, betäubte sich mit Drogen. Dann das Urteil, eine lange Haftstrafe, die er in der Justizvollzugsanstalt Tegel absitzen muss.

### **O-Ton 23 / Peter1.9 // 00:33**

Und bin dann hier angekommen und dann, ok, so kann's nicht weitergehen. So, was willst du mit dieser Zeit hier eigentlich machen, also mit dieser Knastzeit. So, was kannst du überhaupt hier machen? Und bin dann so über Meditationsübungen, über Gespräche, Therapie, Träume usw Achtsamkeitsübungen, bin ich dann so auf diese Suche gegangen. Im Prinzip nach mir, nach meinem Glauben, nach etwas, das mich hier auch halten kann, was mir einen Sinn geben kann für die Zeit.

### **O-Ton 24 / Obst1.6 // 00:30**

Das Gespräch über Schuld ist immer ein längerer Prozess. Zu Beginn ist es ja erst mal oft sehr schwer, sich mit der eigenen Schuld auseinanderzusetzen, die auch annehmen zu können. Und auch, wenn das Urteil des Richters gefallen ist, ist es immer noch sehr schwer, gerade bei schweren Delikten, das für sich so anzunehmen und dann mit der Perspektive, viele Jahre im Gefängnis verbringen zu müssen.

### **Sprecherin**

Der katholische Seelsorger Alexander Obst war für Peter ein wichtiger Impulsgeber.

### **O-Ton 25 / Obst1.7 // 00:25**

Ich merke aber, mit der Zeit wächst dann durch die Gespräche eben das Bewusstsein für die Verantwortung, auch für das, was man gemacht hat, auch also dem oder den Opfern gegenüber. Aber auch seinem persönlichen Umfeld gegenüber. Von einer Tat sind ja nicht nur die unmittelbaren Opfer betroffen, sondern die Familienangehörigen, die Freunde.

### **Sprecherin**

Im Leben von Peter ist das vor allen anderen seine heute 16-jährige Tochter. Lange hatte er guten Kontakt zu ihr, doch dann wurde ihre Mutter psychisch krank.

### **O-Ton 26 / Peter1.17 // 00:20**

Da war unsere Tochter dann 1 ½ Jahre bei der Pflegefamilie. Da konnte ich sie nicht sehen, da konnte sie mich nicht besuchen, natürlich mit Telefon, wir waren immer in Kontakt, wir sind auch immer in Kontakt, auch über die vielen langen Jahre, was für mich eigentlich so die größte Schuld ist, sie allein gelassen zu haben.

### **Musikakzent als Trenner L: 0'08**

### **Sprecherin**

Wenn ein Häftling zu einer langen Haftstrafe verurteilt wurde - vielleicht 10, 15 oder 20 Jahre - welchen Sinn hat so ein Leben hinter Gittern überhaupt noch? Das wird Alexander Obst nicht selten gefragt.

### **O-Ton 27 / Obst 1.9 // 00:36**

Ich kann mit demjenigen versuchen, dass er für sich einen Sinn vielleicht erst mal in kleinen Schritten, in jedem Tag, sieht. Noch gar nicht das große Ziel, weil das wissen wir ja oft nicht. Bei einer lebenslänglichen Freiheitsstrafe weiß ich gar nicht, wohin die Reise für den Betreffenden mal gehen wird. Und vor allen Dingen wann auch die Haftstrafe vielleicht mal zu Ende sein wird. Ich kann mit ihm nur gucken, jetzt im Augenblick, wo findet er da Sinn und auch vielleicht Freude im Alltag, dass er die Hoffnung nicht verliert.

### **Sprecherin**

Freude im Alltag hinter Gittern? Für den katholischen Seelsorger schließt das eine das andere nicht aus.

### **O-Ton 28 / Obst1.10 // 00:42**

Ich denke schon, dass gerade Seelsorge da viel tun kann und tut, indem wir zum Beispiel Menschen aus ihrer Einsamkeit und ihrer Grübelelei auch rausholen. Und auch mit anderen inhaftierten Gruppen dann zusammenbringen. Das ist ja auch schon mal hilfreich, wenn jemand dann sieht, es geht anderen genauso wie mir. Und man nicht aufgibt und man sich selbst nicht aufgibt, weil Gott einen ja auch nicht aufgibt. Und ich kann ihnen immer sagen: Wir wissen nicht, was Gott noch mit dir vorhat. Aber ich glaube, dass er was vorhat. Ich glaube schon, dass es noch ein Ziel oder einen Sinn in deinem Leben gibt.

### **O-Ton 29 / Rabbiner Teichtal 2 // 00:06**

Der Sinn des Lebens ist: zu teilen, zu helfen, für andere Menschen da zu sein.

### **Sprecherin**

sagt Rabbiner Teichtal. Freundlich sein, auf andere zugehen - das kann man auch im Gefängnis.

### **O-Ton 30 / Rabbiner Teichtal12 // 00:21**

Gute Taten im Gefängnis kann sein: es geht nicht (darum), was ich habe, es geht darum, was ich teile, es kann ein Wort sein zu jemand anderem, es kann sein mit den Besuchern, es kann sein sogar mit den Opfern, wenn es gewünscht ist.

### **O-Ton 31 / Kühl2.3 // 00:34**

Egal, ob man im Gefängnis sitzt oder auch hier draußen ist: Gott möchte, dass Menschen ein Verhältnis zu ihm aufbauen. Und diese 20 Jahre: Natürlich ist das keine Perspektive für Sie. Sie sind total am Boden. Aber die Bibel hilft, wieder Boden unter den Füßen zu haben und positiv in die Zukunft zu schauen. Man muss natürlich erkennen, was Gott von jedem einzelnen Menschen

möchte, und dann liegt das an ihm, sich zu ändern. Ich versuche, den Menschen zu zeigen, dass Gott ein Gott der Liebe ist, dass er vergibt, wenn man wirklich aufrichtig umkehrt.

**O-Ton 33 / Emre-Gönül1.18 // 00:22**

Auch 20 Jahre werden vergehen, weil das Leben besteht ja nicht nur aus 20 Jahren. Die meisten sind ja auch verheiratet, haben Kinder, Familien. Man muss ja auch irgendwie an seine Familie denken, an die Ehefrau denken. Also man muss auch nicht egoistisch sein und sagen, ok, ich schließe hier einfach mein Leben ab. Man muss für die Familie da sein.

**Sprecherin**

Zeki Gönül unterstützt die Gefangenen beim Umgang mit ihren Familien. Wenn Kontakte abgerissen sind, hilft er, die Verbindungen wiederherzustellen. Er ermutigt, Briefe zu schreiben und zu telefonieren. Auch über Skype können die Häftlinge seit der Corona-Pandemie mit der Familie sprechen, selbst wenn die weit entfernt im Ausland lebt.

Peter, der sich schuldig fühlt, dass seine Tochter in eine Pflegefamilie kam, weil er im entscheidenden Moment nicht für sie da war, ist froh, dass er sich einem Seelsorger wie Alexander Obst anvertrauen kann, der ihn nicht verurteilt.

**O-Ton 34 / Obst 1.13 // 00:43**

Ja, also ich bete dann am Ende eines Gespräches mit den Gefangenen und segne sie dann auch. Und das ist nach meiner Wahrnehmung schon etwas, was den Gefangenen oft dann auch Kraft gibt - also, mit jemandem zu sprechen, der halt ein ganzheitlicheres Bild von ihnen als Mensch hat und sie nicht nur aus einer bestimmten Perspektive der Schuld, der Haftstrafe oder auch ihres anderen Unvermögens sieht, sondern versucht, den ganzen Menschen zu sehen und damit ihnen eben diesen Gott zu verkündigen, der auch den ganzen Menschen anguckt, vor aller Leistung und trotz aller Schuld.

**Sprecherin**

Als Peters Perspektive auf das Leben sich verändert hatte, entdeckte er, dass auch das Gefängnis viele Möglichkeiten bietet, die Zeit sinnvoll zu nutzen: Sport treiben, beim Gefängnis-Theater mitspielen, für die Gefangenen-Zeitung schreiben, eine handwerkliche Ausbildung machen. Sogar ein Studium ist möglich. Als Fernstudium.

**O-Ton 35 / Peter1.12 // 00:40**

Ich mache gerade meinen Master in Philosophie. Das ist so ein bisschen so, dass mein Kopf halt die ganze Zeit arbeitet, dass er fit bleibt - so die eine Sache. Die andere ist natürlich, dass ich mittlerweile also das, was ich zum Beispiel in Meditation lerne, gelernt habe, weitergeben kann, dass ich diese Positivität weitergeben kann, dass ich versuchen kann, mit Leuten Sport zu machen, gute Gespräche, gute Beziehungen, eine Art von Gemeinschaft, hier Gemeinschaftsgefühl auch zu erzeugen.

**MUSIK tr.11 Spiegel im Spiegel\* L: 0'42**

**Sprecherin**

Das Gefühl, Teil einer Gemeinschaft zu sein - dafür sorgen auch die Gottesdienste und Gebete, die die Religionsgemeinschaften in den Berliner Haftanstalten anbieten. So können die Häftlinge im Gefängnis den evangelischen oder katholischen Gottesdienst feiern. Für die große Gruppe muslimischer Häftlinge gibt es das Freitagsgebet, erklärt der muslimische Seelsorger Imran Sagir

**O-Ton 36 // Sagir3 // 00:20**

Also wir haben die normale Freitagspredigt beim Freitagsgebet, wo wir halt Themen aufgreifen, die halt eben wichtig sein könnten bzw die uns auch mal zugetragen werden, „Mensch, es wäre schon gut, wenn wir mal darüber sprechen“ oder so was. Aber das ist ja auch der Charakter des Freitagsgebets, wo es wirklich um Grundlagen geht im Sinne von „Wie verhalte ich mich als Muslim oder wie gestalte ich meinen Alltag.“

### **Sprecherin**

Alevitische Gläubige gehen zum Beten nicht in eine Moschee. Sie feiern ihre Cem Zeremonie, also ihre Versammlung, normalerweise donnerstags im Cem-Haus oder an einem anderen geeigneten Ort. Das Problem: der eigentliche Gottesdienst kann erst beginnen, wenn alle Konflikte innerhalb der Gemeinde beigelegt sind und alle miteinander im Reinen sind - nicht nur vor Gott, auch untereinander. Diese Voraussetzung ist im Gefängnis nicht gegeben, die versammelte Gemeinschaft besteht ja aus Straftätern. Deswegen hält der alevitische Geistliche den Gottesdienst hinter Gittern in etwas anderer Form ab:

### **O-Ton 37 / Emre-Gönül1.15 // 00:24**

Im Gefängnis ist es so, wenn wir da reingehen, dann erst mal erwecken wir dann unsere Kerzen. Und dann, nach den Kerzen, spricht eine Fürbitte auch in Gegenwart von den Gefangenen und danach sing ich erst mal diese heiligen Dichtungen, zwei, drei, vier Stück, je nachdem. Und danach wird dann mit einem bestimmten Thema auf das Alevitentum eingegangen.

### **Sprecherin**

Aleviten, die die moralischen Grundsätze verletzen, müssen ihre Vergehen in der Regel öffentlich vor der versammelten Gemeinde in der Cem Versammlung bekennen. Doch keiner kann sich sicher sein, ob seine Bitte um Vergebung auch von Gott erhört wird. Vor allem muss ein Straftäter beweisen, dass er es mit der Reue ernst meint - durch Unterstützung von Armen und Obdachlosen, durch ehrenamtliche Arbeit. Murat, der eine schwere Straftat verübt hat, ist für die nächsten Jahre von Cem-Veranstaltungen ausgeschlossen.

### **O-Ton 38 / Murat1.12 // 00:22**

Weil wir als Straftäter leider verurteilt wurden, deswegen nach Alevitentum man sagt, nachdem wir unsere Strafe verbüßt haben, müssen noch ungefähr zwei oder drei Jahre Zeit erstmal vergehen, damit wir überhaupt wieder an so einer offiziellen Cem-Veranstaltung teilnehmen können.

### **Sprecherin**

Die Gemeinschaft bei der religiösen Zeremonie tue ihm gut, sagt Murat - dabei ist er der einzige Alevit, der am alevitischen Gottesdienst teilnimmt. Alle anderen sind Muslime, die häufig Aleviten als Ungläubige ablehnen - hier können sie ihre Vorurteile abbauen. Murat achtet die hohen moralischen Ansprüche seiner Religion an den Einzelnen und hat seinen inneren Frieden gefunden. Ob auch Gott ihm vergeben hat?

### **O-Ton 39 / Murat1.16 // 00:18**

Ehrlich gesagt, ich denke nein. Wissen Sie, ich habe sehr vielen Menschen, also auch meinen Verwandten, meinen Bekannten, sehr vielen Menschen Leid (an)getan.

### **Musik tr7: Hymn to a great city\* L: 0'27**

### **Sprecherin**

Kann man Gottes Vergebung erwarten, wenn man aufrichtig bereut? Wie die Aleviten haben auch Muslime in dieser Frage keine Gewissheit. Doch welchen Weg, welchen Trost gibt es für Straftäter, die zum Beispiel einen Mord begangen haben? Der Leiter der muslimischen religiösen Gefangenen-Betreuung Imran Sagir empfiehlt, für den Getöteten zu beten

### **O-Ton 40 // Sagir6a // 00:11**

Da ist es dann so, dass man empfiehlt, dass man Gutes in seinem Namen tut, also in seinem Namen spendet, für ihn betet und so. Das heißt, ich versuche mich ja zu verbessern und das ist ja das, was sozusagen als Prozess dahinter ist. Und was die Familie betrifft: Diesen Ausgleich kann man nicht wirklich schaffen - nicht nur, weil man im Gefängnis sitzt, was soll man da grundsätzlich machen - aber es gibt Leute, ich habe zum Beispiel einen Insassen, der sich ganz

klar vorgenommen hat, der hat vor 20 Jahren jemanden umgebracht, dass er versuchen wird, die Familie aufzusuchen, um zumindest seine Reue Ihnen gegenüber zu zeigen.

### **Sprecherin**

Der katholische Pastoralreferent Alexander Obst darf als Seelsorger zwar Beichtgespräche führen, aber nicht die Absolution erteilen, also die Vergebung im Namen Gottes zusprechen. Das darf nur ein katholischer Priester – der dafür auch ins Gefängnis kommt, wenn ein Häftling es wünscht. Peter ist auch ohne priesterliche Absolution überzeugt, dass Gott ihm vergeben hat.

### **O-Ton 41 / Peter1.16 // 01:00**

Ja, daran glaube ich. Ich glaube daran, in dem Moment, wo ich selber die Schuld spüren konnte, sozusagen, also auch für meine Taten. Es gab da so bestimmte Momente, wo das dann wirklich fühlbar wurde. Es ist nicht so vom Kopf her, ok, ich wusste ja schon immer, dass das verboten ist, dass es moralisch nicht richtig ist. Aber so wirklich diese auch emotionale Ebene dessen zu begreifen, so in dem Moment eben ihm hinzugeben und um Vergebung zu bitten, dann denke ich, klar, vergibt er uns, weil Jesus ist ja für unsere Sünden gestorben. Am Kreuz gestorben, hat sie auf sich genommen und wenn ich das fühlen kann, also genau in dem Moment, dann ist es wirklich auch für mich vergeben. Und ich meine klar, ich muss das hier noch körperlich abbüßen, also die Zeit ist noch nicht ganz zu Ende, so, also es ist ja auch irgendwo noch die Konsequenz davon, von meinen, von meinen Handlungen. Aber innerlich sage ich, genau, versuche ich das besser zu machen.

### **O-Ton 42 / Kühl1.7 // 00:11**

Voraussetzung ist diese aufrichtige Reue. Also nicht, dass man sagt „Ich bereue“. Und macht dann einfach weiter. Das bedeutet eine totale Umkehr.

### **Sprecherin**

Die charakterliche Veränderung, sagt Frank Kühl, ehrenamtlicher Seelsorger der Zeugen Jehovas, ist ein Indiz für echte Reue. Doch die Veränderung kommt nicht von selbst, man muss sie üben, meint Rabbiner Yehuda Teichtal.

### **O-Ton 43 / Teichtal 4 // 00:30**

Ich sage den Menschen immer, dass, wenn sie im Gefängnis sind, das ist wie ein Sprungbrett. Wenn Sie auf ein Sprungbrett springen, dann geht man erst ganz tief runter; dann kann man ganz hochgehen. Der Mensch soll wissen: Gefängnis soll nicht ein Minus oder eine Auszeit sein, das nachher irgendwie vergessen oder gelöscht werden muss, sondern es soll ein Lernprozess sein; im Gefängnis war es ein Rückschritt, aber durch diesen Rückschritt ist ein doppelter Fortschritt gekommen.

### **Musikakzent L: 0'09**

### **Sprecherin**

Der katholische Seelsorger Alexander Obst kümmert sich auch nach der Entlassung noch um die Häftlinge. Er ist der Mitgründer des Café Rückenwind, in dem Haftentlassene einen Ort und eine Anlaufstelle für Unterstützung haben.

### **O-Ton 44 / Obst3.2 // 00:45**

Dabei geht es weniger um die materiellen Unterstützungshilfen wie Arbeit, Wohnung, Geld. sondern es geht mehr um die Beziehungsebene, in Kontakt zu bleiben, dass ein Entlassener weiß: Da habe ich eine Telefonnummer, da kann ich abends, wenn mir die Decke auf den Kopf fällt, mal anrufen. Oder da gibt es einen Ort, da treffe ich andere Leute. Da komme ich ein bisschen aus meiner Einsamkeit heraus. Denn Einsamkeit ist für Viele, die viele, viele Jahre im Gefängnis zugebracht haben, draußen natürlich ein Riesenproblem, weil ja alle sozialen Kontakte in der Zwischenzeit auseinandergebrochen sind.

### **Sprecherin**

Peter hat die Sorge, dass er seine Spiritualität, zu der er im Gefängnis gefunden hat, verlieren könnte, wenn er wieder in Freiheit ist

### **O-Ton 45 / Peter3.1 // 00:35**

Ja, in den letzten Jahren, wo ich immer wieder denke, manchmal, ok, mir geht es innerlich, wenn ich hier in meiner Zelle bin, dann merke ich, da ist ne Fülle, da fühle ich mich frei im Vergleich zu draußen damals mit all meinen Aktivitäten, Straftaten, Ablenkung, Alkohol, Drogen usw. da war innerlich die Leere. So geht es mir hier in den letzten Jahren tatsächlich besser als damals zu dieser Zeit. Und es ist - eigentlich traue ich mich manchmal gar nicht, das zu sagen, - aber ja, das ist auch eine Wahrheit. Jetzt ist die Aufgabe, das nach draußen zu bringen.

### **Musik, tr. 4 Für Anna-Maria\*, L: 0'30 darauf**

#### **Titelsprecherin:**

Beten, beichten, Schuld abladen

Gefängnisseelsorge in Berlin

Sie hörten eine Sendung von Marie Wildermann

Es sprach: Uta-Maria Torp

Ton: Katrin Witt

Redaktion: Anne Winter

Regie: Gabriele Brennecke

#### **Musik:**

CD: Arvo Pärt: Für Anna Maria: Complete Piano Works,

I: Jeroen van Veen, K: Arvo Pärt,

LC 06421, Brilliant Classics